

In unserer Wegwerfgesellschaft waren Generalüberholungen in den letzten Jahrzehnten ein wenig aus dem Blickfeld gerückt. Zwar betrifft die in vielen Konsumbereichen vorhandene Wegwerfmentalität nicht unbedingt Maschinen und Fahrzeuge, dennoch überwiegt auch hier inzwischen das «Neukaufen» und «Neu ist besser». Doch die Zeiten ändern sich: Oftmals sollen Kosten eingespart werden und Neuanschaffungen sind nun einmal teuer. Hinzukommen Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung, die zunehmend an Bedeutung gewinnen. Das bisher praktizierte «neu, neu, neu» nagt an Rohstoffen, verbraucht Energie, benötigt immense globale Transportkapazitäten und belastet unsere Atmosphäre mit grossen Mengen an Schadstoffen.

An einem Anlass zum Thema Kreislaufwirtschaft und Remanufacturing referierten am 2. Mai in Olten drei Experten zum Thema – einer von ihnen war Entsorgungstechnikexperte Yvan Grepper. Er sagte in seinem Vortrag: «Wer nicht «wegwirft», sondern repariert, instandsetzt, häufig generalüberholte Komponenten und Austauschteile verwendet sowie ältere, bestens bewährte Maschinen professionell aufarbeiten lässt, verbraucht weniger Rohstoffe und Energie, erzeugt weniger Emissionen und – ein überaus angenehmer Begleiteffekt – schont meist auch den Geldbeutel.»

Kreislaufwirtschaft **Alt statt neu**

Nichts ist nachhaltiger als «Erhalten statt Ersetzen». Das Aufarbeiten von Motoren, Getrieben und anderen wichtigen Komponenten, aber auch von kompletten Maschinen und Fahrzeugen, wird immer häufiger praktiziert. An einem Informationsanlass äusserten sich drei Experten zum Thema.

Remanufacturing wird zum Trend

Ob es nun «Reman», Generalüberholung, Aufarbeitung oder auch «Rebuild» (übersetzt rückgebaut) genannt wird: Alte und seit Jahren bewährte Maschinen erhalten wieder eine grössere Wertschätzung. Das erkennen derzeit auch zahlreiche grosse Hersteller und propagieren mitunter die Vorzüge dieser ebenso alten wie neuen Methode. So nennt Motorenhersteller Cummins einen durchschnittlich um 85 Prozent niedrigeren Energieverbrauch beim Reman eines Produkts. Das betrifft beispielsweise bei einem Motorblock den Energiebedarf für Erzabbau, -aufbereitung und -transport, Giesserei und maschinelle Bearbeitung im Werk. All dies entfällt bei der Nutzung des «alten» Motorblocks. Bei der Wiederaufarbeitung von Komponenten

wird auch von Liebherr das ressourcenschonende Verfahren betont: «Im Vergleich zur Fertigung eines Neuteils wird mit Reman im Schnitt rund 70 Prozent Energie gespart, dabei können bis zu 75 Prozent des bestehenden Materials wiederverwendet werden.» Schon vor über zehn Jahren hat das Unternehmen ein Remanufacturing-Programm für Komponenten von Bau-, Mining- und Umschlagmaschinen sowie Fahrzeugkranen ins Leben gerufen. Dass sich Aufarbeitungen auch positiv auf die Wirtschaft auswirken, betonte Raphael Fasko, Experte für Kreislaufwirtschaft bei Rytec: «Die Herstellung von grossen Maschinen und Fahrzeugen wandert aus Kostengründen immer mehr ins Ausland ab. Remanufacturing hingegen schafft lokal Stellen durch anspruchsvolle manuelle Arbeit.»



Die Wiederaufbereitung von Maschinen und Fahrzeugen ist ökologisch und eröffnet sogar neue Geschäftsmodelle.

Anreiz für langlebige Produkte

Lange Tradition hat das Remanufacturing auch bei Caterpillar. Schon seit 1973 werden Cat-Motoren und deren Komponenten

im Unternehmen wiederaufgearbeitet. Was damals als kleines Nischensegment begann, ist heute ein eigener Reman-Zweig mit mehr als 700 Produkten. Dazu gehören nicht nur

Motoren, Getriebe, Achsen und Drehmomentwandler, sondern auch Hydraulik- und Kraftstoffsysteme. Am Beispiel des weltgrößten Herstellers von Baumaschinen zeigt sich deutlich, welche Auswirkungen die Aspekte der Kreislaufwirtschaft auf die Produktentwicklung haben. «Wer Reman rentabel betreiben will – beispielsweise indem er seine Produkte in Mietlösungen einbindet, muss seine Produkte langlebig machen. Mehr als das: Er muss sich schon vor der Produkteinführung überlegen, wie er eine Basis für mehrere Aufarbeitungszyklen schafft. Das ist das genaue Gegenteil von der Herstellung von Produkten, deren Lebenszeit möglichst kurz gehalten wird», betonte Fasko.



Drei Referenten sprachen in Olten über das Thema Remanufacturing: Prof. Dr. Christoph Hugli, Raphael Fasko und Yvan Grepper (v. l. n. r.).

Text und Fotos: zVg Martin Aue

DAILY BLUE POWER LIEFERT OHNE LIMITS: DER UMWELT-CHAMPION



Jetzt mit Öko-Eintauschbonus* **CHF 5'000.–**

DAILY ELECTRIC

100 % emissionsfrei, bis zu 200 km Reichweite und dank Schnelllade-Zyklus innert zwei Stunden wieder im Einsatz.

DAILY HI-MATIC NATURAL POWER

Mit dem exklusiven 8-Stufen-Automatikgetriebe und dem 3,0 l CNG-Motor (Compressed Natural Gas).

DAILY EURO 6 RDE 2020 READY

Vorbereitet für die ab 2020 geltenden RDE-Abgasziele, bis 7% Kraftstoff-Einsparung im echten Städteinsatz.

Leistungsstarke, emissionsoptimierte Antriebskonzepte und eine Vielzahl von Modellversionen zeichnen den Daily Blue Power, «VAN OF THE YEAR 2018» aus. Damit nicht nur die Umwelt etwas davon hat, offerieren wir Ihnen jetzt einen einmaligen Öko-Bonus*: Beim Eintausch Ihres alten Fahrzeugs profitieren Sie von einem Preisvorteil von bis zu CHF 5'000.–! Ihr IVECO-Partner berät Sie gerne.

*Angebot für Eintausch-Nutzfahrzeuge 2,8–7 t Gesamtgewicht, gültig bis 30.6.18 oder bis auf Widerruf. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen und Angeboten.

IVECO

Ihr Partner für nachhaltigen Transport